



## SWR2 - Manuskriptdienst

SWR2 Stolpersteine

**Gertrud Luckner, Freiburg**

Autorin: Gabriele Krings

Redaktion: Johannes Weiß

---

**Bitte beachten Sie:**

*Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.*

*Sie können die SWR2 Stolpersteine im Internet als Podcast anhören:*

<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/stolpersteine.xml>

*Die SWR2 Stolpersteine können Sie auch unterwegs/mobil abrufen und sich vor Ort informieren. Die Stolperstein-App finden Sie unter*

[www.stolpersteine-guide.de](http://www.stolpersteine-guide.de)

**Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?**

*Mit der SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.*

*Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.*

*Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)*

---

## **SWR2 Stolperstein**

### **Gertrud Luckner**

Landsknechtstraße 5, Freiburg  
Hier wohnte: Gertrud Luckner, Jahrgang 1900  
Verhaftet 1943, KZ Ravensbrück  
Überlebt

### **Landesrabbiner Robert Raphael Geis: (1955)**

Wir danken einer Frau, die Unvorstellbares für Juden leistete und es bezahlte mit Jahren im KZ: Unsere Gertrud Luckner!

### **Erzählerin:**

Landesrabbiner Robert Raphael Geis bei einer Gedenkveranstaltung 1955.

### **Gertrud Luckner:**

Ich selber habe die Dinge sehr klar auf uns zukommen sehen, und als dann also 1933, einige der Menschen, die man damals nicht mehr in unseren Reihen sehen wollte, mich frugen, was man tun sollte, da glaubte ich ihnen sagen zu müssen, dass es das Beste sei, wenn sie nun einmal aus diesem Lande herausgehen würden.

### **Erzählerin:**

Gertrud Luckner half dabei. Sie wurde 1900 im englischen Liverpool geboren, wuchs bei Pflegeeltern in Königsberg auf. Als eine der ersten Frauen studierte sie Volkswirtschaft und arbeitete ab 1931 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg. Nach der Machtübernahme unterstützte die überzeugte Christin unter Einsatz ihres Lebens jüdische Mitbürger dabei, unterzutauchen oder zu flüchten. Sie organisierte Geld, Ausweise, Verstecke, Fahrmöglichkeiten und Fluchtwege. Ab 1936 als Mitarbeiterin des Caritasverbandes. Georg Hüssler, inzwischen verstorbener Caritas-Ehrenpräsident:

### **Georg Hüssler:**

Ihr Schlüsselereignis war der 9. November 1938, die Reichskristallnacht, da ist sie nicht erstarrt vor Schrecken wie die anderen, sondern sie hat ihr Fahrrad genommen und ist von Wohnung zu Wohnung, von Judenfamilie zu Judenfamilie, um ihnen zu sagen: „Ihr müsst hier raus, sie schlagen euch tot, geht da und da hin, ich geb euch eine Adresse.“

### **Erzählerin:**

Dass die Kirche geschwiegen hatte, als die Synagogen brannten, konnte Luckner nicht akzeptieren. Unermüdlich war sie unterwegs, um ein Hilfsnetz aufzubauen.

### **Gertrud Luckner:**

Es ist einfach eine Hilfe von Mensch zu Mensch geworden, die sich immer mehr ausgedehnt hat. Ich bin also durch das damalige Großdeutschland gefahren von einer Stadt in die andere, bis mich im März '43 die Gestapo auf einer diesen Reisen nach Berlin aus dem Zug geholt hat.

**Erzählerin:**

Luckner wollte der dortigen jüdischen Gemeinde 1000 Mark überbringen. Ein Mitarbeiter der Caritas wusste davon und gab der Geheimpolizei den entscheidenden Tipp.

**Hans Lukaschek:**

Fräulein Luckner ist es noch gelungen ihr Adressenmaterial zu vernichten. Das heißt, sie hat es zum großen Teil aufgegessen, heruntergeschluckt.

**Erzählerin:**

Erzählt Hans Lukaschek, einer von Luckners Mitstreitern und nach dem Krieg Vertriebenenminister. Beide waren bis zur Befreiung 1945 im KZ Ravensbrück inhaftiert.

**Hans Lukaschek:**

Ich sah, wie dort die Frauen behandelt wurden. Aber Fräulein Dr. Luckner hat trotz vieler Krankheiten das Konzentrationslager überstanden.

**Gertrud Luckner:**

Es war eigentlich so, dass man selber dann nachher das eigene Schicksal nicht mehr so empfunden hat, weil das, was vorausging, eigentlich viel schlimmer gewesen ist.

**Erzählerin:**

Gertrud Luckner wurde 94 Jahre alt. Heute ist eine Gewerbeschule in Freiburg nach ihr benannt. Der Mann, der sie 1943 an die Gestapo verraten hatte, machte in der Bundesrepublik Karriere: Franz Xaver Rappenecker wurde 1947 Ministerialdirektor im Ministerium für Wirtschaft und Kultur. Er wird noch heute von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Ehrensensator geführt.